„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 8 bis 24 Seiten beträgt jährlich $3.00 bei Vorausbezahlung. Versandpreis nach dem Auslande $4.00.

Man schreibe an den „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina, Sask.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 18,304 Leser.

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, $3.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.

"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". Sworn Circulation 18,304 paying Subscribers. Advertising rates on application.

13. Jahrgang | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 1. September 1920 | 12 Seiten | Nummer 43

Die Geschehnisse in Irland

Oberbürgermeister von Cork dem Tode nahe. Seine Freilassung aus Gefängnis abgelehnt.

Belfast, 29. August. — In der Samstag Nacht waren hierselbst neue Unruhen zu verzeichnen, bei denen elf Personen getötet und über 40 verwundet wurden. Von den Verwundeten sind inzwischen zwei weitere Personen gestorben.

Die Unruhen in der Samstag Nacht zeichneten sich von vorhergehenden, hauptsächlich dadurch aus, daß sehr viel Brandstiftung erfolgte und Eigentum vernichtet wurde. Die Feuerbrigade hatte eine sehr beschäftigte Zeit und ihre Arbeit war äußerst gefahrlich, da ununterbrochen das Gekratter von Maschinengewehren in ihrer Nähe zu vernehmen war. Die Sinn Feiner waren in beträchtlicher Anzahl und sehr gut mit Waffen und Munition versehen. Es wurde mit der größten Rücksichtslosigkeit gekämpft. Das Geheul des Mobs war weithin zu vernehmen, ebenfalls die Angstschreie der Frauen und Kinder, wie das Stöhnen der Verwundeten. Als die Kämpfe ihren Höhepunkt erreicht hatten, konnte man sehen, wie Frauen versuchten, ihre Familien aus der Gefahrzone zu bringen. Der Aufruhr hielt bis am Sonntag Morgen an und selbst während des ganzen Vormittages an diesem Tage kamen vereinzelte Schüsse vorgenommen werden.

London, 29. Aug. — Der Zustand im Befinden des Oberbürgermeisters MacSwineys hat am heutigen Abend einen ernsten Charakter angenommen, so daß das Schlimmste befürchtet wird. Sein Puls war sehr schwach.

Belfast, 27. Aug. — Nach einer Nacht blutiger Straßenkämpfe, in denen eine Person getötet und 20 schwer verletzt wurden, herrschte heute hier verhältnismäßige Ruhe.

Während der Nacht wurden, wie die Feuerwehr meldet, 28 Häuser in Brand gesteckt. 39 Personen wurden wegen Beteiligung an dem Aufruhr verhaftet.

Omagh, Irl., 27. Aug. — Während heute eine Ausstellung im Gange war, fuhren bewaffnete Sinn-Feiners in Motorwagen durch die Straßen und schossen auf Polizisten, die zur Regelung des Verkehrs aufgestellt waren und verletzten zwei der Sicherheitswächter.

Ein Sergeant wurde leicht verwundet und ein Konstabler liegt in kritischem Zustande darnieder. Später bombardierten die Aufrührer die Polizei-Barracken, die aber Stand hielten, worauf die Sinn-Feiner abzogen.

Lisburn, Irl., 26. Aug. — Das Niederbrennen von Häusern und das Plündern der Besitze der Nationalisten als Wiedervergeltung für die Ermordung des Polizeiinspektors Swanzy am Sonntag waren die schlimmsten Ausschreitungen, die Lisburn mitgemacht hat. Der Feuerwehr war es unmöglich, die Brände zu löschen.

Gegen 70 Wohnungen lagen heute in Ruinen und der Schaden wird auf 500,000 Pfund Sterling geschätzt. Die Bevölkerung ist ersucht worden, sich heute abend von den Straßen fern zu halten.

Lisburn, Irl., 27. Aug. — Das Niederbrennen von Häusern der Nationalisten als Rache für die Ermordung des Polizeiinspektors Swanzy wurde letzte Nacht fortgesetzt. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich das katholische Pfarrhaus.

Belfast, Irl., 28. Aug. — Wütende Kämpfe ereigneten sich heute nachmittag in Clonallon Str., East Belfast. Eine Volksmenge wurde von Truppen beschossen. Beim Abfeuern der Gewehrsalven sah man einige Leute aus der Menge niederstürzen.

(Fortsetzung auf Seite 5.)

4800 Franzosen bei Bozanto gefallen

Verluste in Kleinasien von Paris verheimlicht.

New York, 28. Aug. — Ferris E. Balderson von St. Paul, der sochen als Mitarbeiter des Hilfswerks aus dem Nahen Osten zurückgekehrt ist, erklärte heute, daß die Verluste der Franzosen bei den Versuchen, ihre Autorität in ihren Mandatgebieten in Kleinasien geltend zu machen, viel größer gewesen seien als die amtlichen Mitteilungen zugegeben hätten.

Balderson sagte, von der französischen Garnison in Bozanto, welche 5000 Mann betragen habe, hätten nur 200 die Kämpfe mit den türkischen Nationalisten im letzten Juni überlebt. Die französischen Truppen, welche der Befehl erhalten hätten, nicht auf die Türken zu feuern, seien bei ihrem Versuch, ins Gebirge zu entkommen, in Stücke gehauen worden.

Fünf Offiziere, darunter ein französischer Kommandant, hätten sich unter den Ueberlebenden befunden, welche als Gefangene von den Türken auf requirierten Automobilen des Hilfsdienstes nach Oulou Kischla an der Bagdad-Bahn gebracht worden seien.

Kommunisten zerstören beschlagnahmte Munition

London. — Laut einer Berliner Depesche an die „London Times" wurden Munition und Wasserflugzeuge welche die Ententekommission in den Pintsche-Werken an der Spree beschlagnahmte, von den 13,000 Angestellten der Anlage zerstört. Der Wert belief sich auf nahezu zwei Millionen Dollars. Viele der Arbeiter sind Kommunisten. Die Reichswehr wurde entboten, war aber machtlos. Die Regierung sendet Vertreter nach dem Schauplatz.

Die Arbeiter behaupten, daß sie die Munition zerstört hätten, weil ihnen zu Ohren gekommen sei, daß die Alliierten die Absicht hätten, sie den Polen auszuliefern.

Belgische Nahrungslieferung für Deutschland.

Brüssel. — Das belgische Kriegsministerium hat an Deutschland im Austausche für 3000 Eisenbahnwagen einen Teil der Nahrungsvorräte verkauft, die voriges Jahr von den in Belgien gebliebenen amerikanischen Lagern gekauft wurden. Bei dem Geschäft handelt es sich um etwa 60,000,000 Francs.

Deutscher Kanzler nicht empfangen

Luzern. — Der deutsche Kanzler Fehrenbach und Minister des Auswärtigen Simons gingen wieder über die deutsche Grenze zurück, nachdem es ihnen nicht gelungen war, hier eine Unterredung mit dem britischen Premier Lloyd George zu erlangen.

Türkische Nationalisten mit Briten im Kampf

Paris, 28. Aug. — Nach im Auswärtigen Amt eingetroffenen Meldungen ziehen die türkischen Nationalisten bei Eskischahr in Kleinasien Truppen zusammen. Mit den Briten haben bereits in jener Gegend Kämpfe stattgefunden.

Ferner wird berichtet, daß auch die Griechen bei Demirdje, südlich vom Ismid, von den Türken angegriffen wurden und auf beiden Seiten Verluste zu verzeichnen haben.

Albanier treiben Serben über die Grenze

London. — Eine Reuter-Depesche aus Rom, welche sich auf eine Meldung des „Temps" stützt, sagt, daß die albanische Heeresleitung folgende Mitteilung ausgegeben habe:

„Die Albanier haben einen Sieg über die Serben im Gebiet von Bitrun errungen. Die Serben verloren 2000 Mann. Die Serben wurden über die Grenze zurückgetrieben, welche sie am 16. Juli überschritten hatten.

„So lange eine Mitteilung von Belgrad in der Schwebe ist, werden die Truppen auf Befehl der Tirana-Regierung an der im Jahre 1913 festgelegten Demarkationslinie Halt machen."

Frauenstimmrecht in den Ver. Staaten in Kraft

Washington, 26. Aug. — Staatssekretär Colby unterzeichnete heute morgen um 7 Uhr in seiner Wohnung die Proklamation, in der er die Annahme des Frauenstimmrechts, des 19. Zusatzes zur Bundesverfassung, verkündete. Ohne jede Zeremonie und ohne allen Pomp setzte der Staatssekretär seine Unterschrift unter das Dokument, das den Frauen in allen Teilen des Landes das Stimmrecht verleiht.

Mesopotamien in hellem Aufruhr

London, 30. Aug. — 1500 Rebellen haben vor einigen Tagen erneut Hillah, westlich vom Euphrat, in Mesopotamien, angegriffen. Ihr Angriff wurde jedoch abgeschlagen. Die Lage in Mesopotamien, hauptsächlich zwischen dem unteren Tigris und dem unteren Euphrat, wird stündlich ernster. Es wird der heilige Krieg proklamiert und die Beduinen scheinen sich dem Aufstandsgebiete anzuschließen. In der Gegend von Samawah gibt die Lage Grund zu ernsten Bedenken Anlaß. Die Rebellen sich zusammengeschlossen und bereits mehrfach Angriffe auf Posten vorgenommen haben. Die Einwohner aus dem Mundi-Kalkaph Gebiete sind ebenfalls dem Briten feindlich gesinnt.

Die Briten haben, wie verlautet, beschlossen, ein arabisches Parlament und Kabinett in Mesopotamien zu errichten. Man ist gewillt anzunehmen, daß die Araber sich damit zufrieden geben, wenn ein eingeborener Prinz zum Gouverneur ernannt wird.

England hat einem Aufruf um freiwillige Offiziere erlassen und Bagdad wird in den Verteidigungszustand versetzt.

Flug um die ganze Welt mit Zeppelin

New York. — Die Zeppelinwerke in Deutschland planen, mit einem Zeppelin in den nächsten zwölf Monaten einen Flug um die Welt zu machen, wie Major Charles J. Glidden, ein Bummler des Aero-Clubs von Amerika, bekannt gibt.

Major Glidden, der von einer Weltreise zurückgekehrt ist, um einen unternommenen Verzögerung zu organisieren, erklärte, die Zeppelin-Firma habe schon längst den Plan sich vorgenommen, sich die Auszeichnung zu verdienen, die erste Weltschiffung des Globus in der Luft vollzogen zu haben und sie wird, sofern sie davon nicht von den Alliierten abgehalten wird, den Versuch im Bilde unternehmen.

Ernennung zum deutschen Geschäftsträger.

Berlin. — Zahn von Brandenstein-Gatzfeld, ein Senator Hamburgs, ist zum deutschen Botschafter in Rom und Georg Alfred Pfeiffer, früher Generalkonsul in Barcelona, Spanien, zum deutschen Gesandten in Brüssel ernannt worden, so meldet das „Berliner Tageblatt".

Fortsetzung der Unruhen in Kattowitz und Königshütte

Bevölkerung rottet ganze Abstimmungskommission aus, demoliert polnische Zeitung und zwingt französische Offiziere zum Abzug.

Berlin. — Trotz der Tatsache, daß ein Belagerungszustand in Kattowitz von der interalliierten Kommission erklärt worden war, sind dort die Kämpfe und antipolnischen Krawalle wieder begonnen worden, wie in Berliner Zeitungen gemeldet wird. Nach diesen Zeitungsberichten sammelte sich beinahe die gesamte Bevölkerung spät am Tage in den Straßen an und bildete eine enorme Versammlung, die nach dem Hotel marschierte, in dem sich das Hauptquartier des polnischen Abstimmungskommissars befindet.

Als die Sicherheitspolizei eintraf, um die Menge auseinander zu treiben, wurden plötzlich aus dem Hotel Schüsse abgefeuert. Sie wurden beantwortet, und eine schwere Schießerei entspann sich. Nur neun Uhr abends ergaben sich die Insassen des Hotels und angeblich 17 Personen wurden, wie die Berichte besagen, von der Sicherheitspolizei verhaftet. Einer der Verhafteten wurde summarisch erschossen, da er angeblich versucht habe, Widerstand zu leisten. Die anderen wurden vor dem wütenden Haufen gerettet.

Die Schriftstücke der Abstimmungskommission wurden in den Straßen verstreut vorgefunden, nachdem sich der Aufruhr gelegt hatte.

Die Besatzungstruppen wurden in ihren Garnisonen, die verbarrikadiert wurden, eingeschlossen, wie die hierher gelangten Berichte besagen.

Die Menge demolierte die Druckerei der polnischen Zeitung und zahlreiche andere polnische Etablissements.

Französische Offiziere, welche zur interalliierten Kommission gehörten, verließen ihr Hauptquartier und ihre französischen Gefange, die sie anstimmten, als sie abmarschierten, wurden von dem Lied der Menge übertönt, welche sang: „Wir werden siegen und Frankreich schlagen."

Berlin. — Meldungen deuten an, daß die Spannung zwischen der deutschen Bevölkerung auf der einen Seite und den französischen Truppen und den polnischen Elementen auf der anderen nicht nachläßt und daß neue Ausbrüche wahrscheinlich sind. Zweitausend italienische Truppen sind in Kattowitz eingetroffen.

Die Meldungen besagen, daß Feuern in verschiedenen Teilen der Stadt im Gange sei, die von der Sicherheitspolizei verwaltet wird und daß die Lynchjustiz in ausgiebiger Weise seitens der wütend gewordenen deutschen Arbeiter zur Anwendung gebracht wird.

Berlin. — Nach einer Meldung aus Breslau kam es in Königshütte, Schlesien, zwischen der Bevölkerung und alliierten Truppen zu einem Zusammenstoß. Die Störung entstand, weil ein französischer Offizier einen Sicherheitspolizisten, der ihn nicht gegrüßt hatte, stellte. Eine große Menge sammelte sich, eine Frau griff den Offizier an und die alliierte Garnison säuberte darauf die Straße.

Depeschen zufolge wurden deutsche Demonstranten Donnerstagnacht in Kattowitz von französischen Truppen mit Maschinengewehren beschossen. Das Volk hatte erfahren, daß französische Militärbehörden deutsche Arbeiterleiter als Geiseln als Garantie zur Wahrung der Ordnung verhaftet hatten. Auf Volksmassen, die sich gesammelt hatten, wurde geschossen. Französische Militärbehörden forderten deutsche Regierungsbeamte zur Wiederherstellung normaler Zustände auf. Nach Depeschen wird Ausbreitung des

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Hochwasser in Kansas

Topeka, Kans., 28. August. — Gypsum im zentralen Teile des Staates ist infolge von zehn Zoll Regen, der heute hier fiel, überflutet und viele Bewohner sind in ihren Häusern von der Außenwelt abgeschlossen.

Den Regen begleiteten Hagel und Sturm, der im nördlichen Teile des Staates viel Schaden anrichtete, besonders an der wachsenden Ernte und auch an Gebäuden in der Umgegend von Assaria.

Der Gypsumbach ist über seine Ufer getreten und Hunderte von Schweinen sind stromab geschwemmt worden. Andere Flüsse in der Nachbarschaft befinden sich am Steigen und die Farmer sagen die größte Ueberflutung seit Jahren voraus.

Weltkrieg kostet 35,320,000 Menschenleben

Washington, 30. Aug. — Laut einer von der Kopenhagener Gesellschaft für Studium der sozialen Kriegsfolgen veröffentlichten Statistik hat der furchtbare Weltkrieg direkt und indirekt 35,320,000 Menschenleben gekostet.

Diesen statistischen Zusammenstellungen zufolge wurden nämlich in dem Krieg 9,819,000 Leute getötet, weitere 5,310,000 Todesfälle sind der durch den Krieg verursachten höheren Sterblichkeit, der Hungerblockade und den infolge des Krieges entstandenen Epidemien zuzuschreiben, und 20,000,000 Menschenleben sind auf das Konto der verminderten Geburtsrate zu setzen, die durch die Mobilisierung von 56,000,000 Männern im Alter zwischen 20 und 45 Jahren herbeigeführt wurde.

Passagierverkehr zwischen New Orleans und Guatemala wegen gelben Fiebers eingestellt.

New Orleans. — Der Passagierverkehr nach Guatemala ist hier wegen des gelben Fiebers in Quirigua und einer anderen Binnenstadt des Landes eingestellt worden und eine Aerztekommission des amerikanischen Sanitätsdienstes hat sich nach Barrios eingeschifft, um die Sachlage zu untersuchen.

Amerikanische Flieger in Rome gelandet

Rome, Alaska. — Die vier Aeroplane von der Ver. Staaten Armee aus Mineola in New York sind glücklich in Rome eingetroffen. Die wirkliche Flugdauer von New York bis hierher betrug 55 Stunden, wie Kapitän St. Clair Street bekannt machte. Der Rückflug nach New York soll in einigen Tagen beginnen.

Schiffsraten für Binnenverkehr in die Höhe geschraubt

Washington, Ver. St. — Die Bundes-Schiffahrtskommission ermächtigte die im Fracht- und Passagier-Verkehr an der atlantischen Küste auf den großen Binnen-Seen und im Golf von Mexiko tätigen Schiffahrts-Gesellschaften, die Frachtraten um 20 bis 40 Prozent, die Passagierraten um 20 bis 33 ein Drittel Prozent hinaufzusetzen. Die neuen Tarife treten einen Tag nach erfolgter Bekanntmachung und Verständigung der Behörde, spätestens jedoch am 1. Januar, in Kraft.

Eine Anzahl der beteiligten Gesellschaften hat bereits Schritte unternommen, um die Ratenerhöhung gleichzeitig mit den revidierten Bahntarifen wirksam zu machen.

Deutscher Handel mit England

Washington. — Nach Berichten an das Handelsamt gewinnt Deutschland einen Teil seines Handels mit England vor dem Kriege, namentlich in Spielwaren, zurück. Infolge des Wechselkurses unterbieten deutsche Spielwaren britische Erzeugnisse und Fabrikanten verlangen von der britischen Regierung Maßnahmen zur Hemmung einer derartigen Einfuhr.

Australien erwartet gute Weizenernte

Das bebaute Areal um 50 Prozent größer als im Jahre 1919.

Rom. — Australiens Weizenanbaufläche ist in diesem Jahre um 50 Prozent größer als im Jahre 1919. Es wird günstiges Wetter sowie guter Saatenstand gemeldet, so heißt es in einem Bulletin des Internationalen Ackerbau-Instituts.

Im Monat Juli war der indische Monsun (Passatwind) im allgemeinen günstig und die Weizenpreise in Karachi sind niedriger als zu irgend einer Zeit seit Juli 1918. Die Ausfuhr von Weizen aus Indien ist jedoch noch verboten.

Die gesamte Weizenverschiffung von Argentinien übertrifft alle Berechnungen des verfügbaren Ueberschusses für das Jahr 1920, so berichtet das Bulletin weiter.

Gewaltige Schlappe der Russen

Polen wollen 80,000 Mann gefangen genommen und außerdem riesige Mengen an Waffen und Material erbeutet haben — 60,000 Russen treten auf deutsches Gebiet über und werden entwaffnet — Rote haben Hoffnung nicht aufgegeben — Sammeln beträchtliche Streitkräfte und neue Offensive steht bevor — Grodno bereits wieder in ihrem Besitz, ebenfalls ein Fort anderthalb Meilen von Brest Litowsk

Kopenhagen, 29. Aug. — Die Russen, denen von den Polen bei ihrem Verteidigungskampfe vor Warschau eine enorme Niederlage bereitet worden ist, haben nicht alle Hoffnung aufgegeben, den Kampf gegen die Polen mit Erfolg zum Abschluß bringen zu können. Die Haltung ihrer Friedensdelegaten zu Minsk ist nicht weniger herausfordernd, als wie sie vor Anfang an, seit Eröffnung der Versammlung war, wenn diese auch in bezug einer Hauptfrage und zwar der Entwaffnung eines Teiles der polnischen Bevölkerung, auf Drängen der Briten und Franzosen hin, nachgegeben haben. Zu einem Abschluß sind diese Verhandlungen bis jetzt noch nicht gelangt.

Sicher ist, daß die Roten eine ernste Niederlage erlitten und dabei viel Menschenmaterial, Waffen und Munition jeder Art eingebüßt haben; aber damit steht nicht fest, daß die Russen in dem augenblicklichen Kampfe mit den Polen als ein Machtfaktor ausgeschaltet worden sind. Neuere Nachrichten, die augenblicklich eintreffen, besagen, daß die Russen enorme Truppenmassen zu einem Gegenvorstoß zusammenziehen, und daß die Stadt Grodno sich bereits wieder in ihrem Besitze befindet. Die Polen sollen auch gezwungen worden sein, Bialystok aufzugeben. Weitere Truppenmassen der Roten schicken sich an, die soeben von ihnen geräumte Festung Brest-Litowsk zu stürmen. Eine Nachricht besagt, daß sie ungefähr anderthalb Meilen von dieser Festung entfernt ein Fort in Besitz genommen haben.

Von den 70 Divisionen, die die Russen gegen die Polen ins Feld gebracht hatten, sind nur ungefähr 30 übrig geblieben. Im östlichen Galizien haben sie jedoch schon wieder 15 neue Divisionen zusammengebracht, und es steht dort eine große Offensive in Aussicht.

Berlin, 27. Aug. — Nach heutigen offiziellen Nachrichten hielt den polnischen Armeen, wenn sie auch die Russen noch vor sich hertreiben, ein ernster Munitionsmangel. Hierdurch können die Roten Gelegenheit erhalten, ihre zersprengten Truppenteile wieder zu sammeln und an der russisch-polnischen Grenze entschlossenen Widerstand zu leisten. Zugleich verlautet, daß die Bolschewiki eine neue Verteidigungslinie am Niemenfluß vorbereiten.

Starke Bolschewiki Reserven.

Warschau, 27. Aug. — An der Südfront werden russische Sowjetreserven in großer Zahl herangebracht. Nach Mitteilung an den polnischen General Haller werden auch Reserven in einiger Entfernung hinter der Nordfront der Bolschewiki herangezogen.

Polnische Truppen eroberten gestern nach schwerem Kampf die Festung Ostrolenka, 22 Meilen südwestlich von Lomza, und erzwangen einen Uebergang über den Narew Fluß.

Nach dem heute eingegangenen amtlichen Sowjetbericht vom Mittwoch nahmen schwere Kämpfe im Orsha Distrikt der Front an Heftigkeit zu. An der Dwinsk-Front erreichte die Sowjetoffensive ihr Ostlichkeit Stadt. An der Südfront geht der Sowjetrückzug weiter.

Sowjetmassen schlagen sich durch.

Warschau, 27. Aug. — Ueberreste der vierten Bolschewiki Armee, welche der polnische Vorstoß in der Gegend von Kalisz abgeschnitten, bahnten sich nach zehntägigem Kampf, wie ein amtlicher Bericht sagt, ihren Weg nach Osten. Die Sowjettruppen entgingen der gefüllten Falle, sind aber nach den letzten Berichten von zahlreichen Streitkräften der vierten polnischen Armee umzingelt. Die fünfte polnische Armee meldet Bolschewiki-Ansammlungen in der Gegend westlich von der Bahn, die aus Modlin nach Mlawa geht, weiter zusammen. An der mittleren Front unternahmen die Polen eine Flankenbewegung nach Norden und besetzten zwei Ortschaften. Hierdurch, sowie mit der Eroberung von Kalisz, wird ein Ring um die fünfzehnte Bolschewiki-Armee vollendet.

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Letzte Nachrichten

Vier Jahre alter Knabe von Wasserwagen überfahren und getötet.

Rush Lake, Sask. — Das vier Jahre alte Söhnchen des Farmers G. H. Effly, nördlich von Rush Lake wohnend, geriet unter einen Wasserwagen und wurde dabei überfahren, sodaß der Tod eintrat. Der Vater hatte den Knaben mit auf den Wagen genommen, und auf dem etwas holperigen Wege stürzte der Knabe und ein hinteres Rad des Wagens ging ihm über den Kopf. Der Kleine verstarb etwa 20 Minuten nach dem Unfall.

30 Personen bei Gasexplosion verletzt.

Detroit, Mich. — Bei einer Explosion von Azetylengas, die sich in den Anlagen der „Detroit Pressed Steel Co." ereignete, wurden 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Acht der Verletzten werden kaum mit dem Leben davonkommen. Die Explosion erfolgte mit solcher Gewalt daß die Fenster in einer Reihe von benachbarten Häusern eingedrückt wurden.

Kontrolle der Weizenpreise offiziell beendet.

Ottawa, Ont. — Die in Canada bis jetzt bestandene Weizenkontrollbehörde ist mit dem gestrigen Tage außer Existenz gelangt, und der Handel in Weizen, des wichtigsten landwirtschaftlichen Produktes in Canada, kann wieder von Privatfirmen und Einzelpersonen aufgenommen werden. Ein Festsetzen von Preisen für Mehl und Weizen hat damit ebenfalls aufgehört.

Durchschneidet sich die Kehle.

Winnipeg, Man. — John Murray, ein Heizer an der C.N.R. beschäftigt gewesen, durchschnitt sich am Sonntag, nach einem gehabten Wortwechsel mit seiner Frau wegen den Kindern die Kehle. Sein Leichnam wurde von einem seiner Kinder, auf dem Fußboden eines Zimmers seiner Wohnung liegend, aufgefunden.

Viel Vieh verbrannt.

Mulvihill, Man. — Bei dem neuerlichen Brand, der in hiesiger Gegend zu verzeichnen war, sind einige Farmergebäude vernichtet worden, dagegen keine Menschenleben zu Schaden gekommen. Soweit Nachrichten bis jetzt vorliegen, ist unter dem Viehbestande ein beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da viele Pferde und Rindvieh in den Flammen umgekommen sind.

Sechs Häuser niedergebrannt.

Quebec, Que. — Der kleine Flecken Chateau Richard wurde am Sonntag morgen von einem vernichtenden Feuer heimgesucht. Ein Brand, der in der Marquis Bäckerei ausbrach, vernichtete sechs Wohnhäuser.

Bergwerksarbeiter benötigt.

Calgary, Alta. — Im Drumheller Kohlendistrikt laufen augenblicklich eine solche riesige Menge von Bestellungen für Kohlen ein, daß von 500 bis 800 Mann benötigt werden, um die gesteigerte Menge zu fördern. Viele Bergarbeiter befinden sich augenblicklich auf ihren Farmen bei der Arbeit, und die Lage ist deshalb äußerst ernst.

Unbekannter Mann erhängt aufgefunden.

Edmonton, Alta. — Am Ufer des Saskatchewan-Flusses wurde am Samstag in der Nähe der Hochbrücke ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. In den Taschen des Leichnams wurden 8253 in bar und ein Bankbuch vorgefunden, das ein Guthaben von 82000, auf einer der lokalen Banken deponiert, aufwies.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Großer Aufruhr in einem Zuchthaus

Baltimore, Ver. Staaten. — Ueber 50 „Hungerstreiker" im Schlafsaal C des Maryland Zuchthauses veranstalteten hier eine Ruhestörung. Der Lärm, den die Männer machten, konnte mehrere Häusergevierte weit gehört werden. Kurz nach 3 Uhr nachts rissen sie die elektrischen Lampen aus den Wänden und brachen in unaufgeklärter Weise aus ihren Zellen aus. Die Fenstergitter und das Eisentor, welches verhinderte, daß sie in den Gefängnishof gelangten, wurden erheblich beschädigt und tiefe Löcher in die Steinmauern des Gebäudes geschlagen.

In der herrschenden Finsternis konnten Polizisten nicht viel zur Wiederherstellung der Ruhe unternehmen; erst als die herbeigerufene Feuerwehr die Aufrührer mit vier kräftigen Wasserstrahlen in eine Ecke trieb, kehrte wieder Ordnung zurück. Der Schlafsaal gleicht jetzt einer Ruine.

Die Insassen des Gefängnisses hatten vor einigen Tagen den Streik erklärt und gesagt, sie würden nicht arbeiten, bis sie abwechslungsreicheres Essen erhielten. Der Wärter erklärte, daß alle, die nicht arbeiteten, überhaupt nichts zu essen erhalten würden. Darauf kehrten die Sträflinge mit Ausnahme von etwa 50, die dann im Schlafsaal C untergebracht wurden, zur Arbeit zurück. Diese 50 Widersetzlichen veranlaßten die Ruhestörung.

Polizei und Feuerwehr wurden bei ihrem Erscheinen mit einem Steinhagel begrüßt; ein Feuerwehrmann wurde von einem Ziegelstein getroffen.